Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 125/126 (1945)
Heft: 15

Wettbewerbe

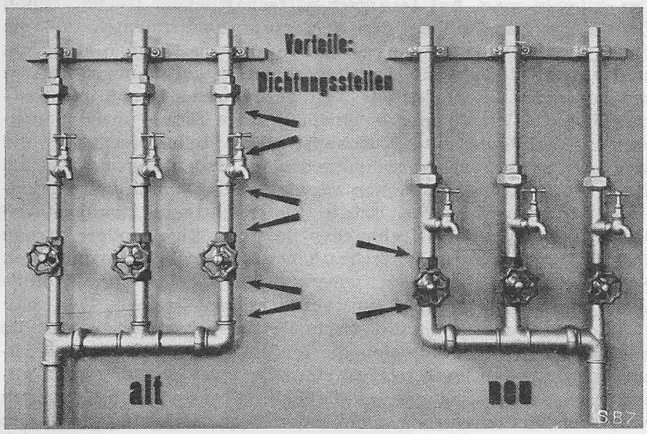
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Neue Fittings für Verteilbatterien kalten und warmen Wassers. Die altbekannten, leider, besonders auf dem Lande, nicht immer richtig gewürdigten, praktisch und sauber angelegten Wasserverteilbatterien haben in letzter Zeit durch eine Anzahl neuer Verbindungsstücke + GF + eine ganz bedeutende Vereinfachung und Verschönerung erfahren. Während bisher vom Verteilstück bis zur Verschraubung sieben Einzelstücke benötigt wurden, kann heute der selbe Abzweig mit drei Stücken erstellt werden. Auch der Batterieeinlauf und ihr Ende haben neue Formstücke erhalten, die alle in einem Prospektblatt der A.-G. Stahlwerke, vorm. G. Fischer, Schaffhausen übersichtlich zusammengestellt und in der Fachzeitschrift «Die Installation», Bd. 17 (1945), Nr. 3, von H. Meier näher beschrieben und in ihrer Anwendung in Bildern gezeigt sind. Obige Abb. zeigt das Modell einer alten und einer neuen Batterie und lässt die neuen Stücke und ihre vereinfachende Wirkung sofort erkennen. Wenn dann später noch die von den gleichen Fachkreisen angestrebten Normalisierungen der Armaturen (Baulängen, Hahnsitze, Oberteile, Gewinde, Dichtungen) verwirklicht werden könnten, wären weitere Vorteile für das Installationsfach erreicht.

Die Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz, deren Mitgliederbestand sich im vergangenen Jahre von 1076 auf 1178 erhöhte, hielt am 7. Oktober ihre Jahresversammlung in Grüningen ab. Arch. Richard von Muralt stellte in seinem Jahresbericht fest, dass der Heimatschutz gerade aus Kreisen der Landschaft häufig wegen Baufragen in Anspruch genommen wird. Der Vorstand stellt für Heimatschutzveranstaltungen baukundige Referenten zur Verfügung. Die freie Aussprache brachte eine einmütige Kundgebung gegen das Projekt einer grossen Zementfabrik nebst Lägernsteinbruch bei Schöfflisdorf, das eine einschneidende Schädigung des Landschaftsbildes im Wehntal zur Folge hahen würde. Dem Vortrag von Lehrer A. Kübler über Geschichte und Heimatpflege in Grüningen war zu entnehmen, dass die Heimatschutzkommission des Verkehrsvereins Grüningen die Einrichtung eines Heimatmuseums im ersten Stock des Schlosses (Pfarrhaus) und die bauliche Instandstellung der schützenswerten Häuser des Städtchens plant. Die Direktion des Schweizerischen Landesmuseums macht ihren Einfluss in dem Sinne geltend, dass das zukünftige Museum eine heimatkundliche Bildungstätte mit historischer und baugeschichtlicher Thematik sein soll, und nicht eine Antiquitätenkammer, die auf die Dauer starr und langweilig wirken würde.

Die ATEL (Aare-Tessin A.-G. für Elektrizität) beging vorletzte Woche in Faido ihr 50-jähriges Bestehen, was insofern historisch gerechtfertigt ist, als 1894 die Elektrizitätswerk Olten-Aarburg A.-G. (Kraftwerk Ruppoldingen) gegründet, anderseits 1896 die erste Konzession für das Biaschinawerk nachgesucht worden war. Nördlich des Gotthard folgte später der Bau des Werkes Olten-Gösgen und die Beteiligung am Werk Ryburg-Schwörstadt, im Tessin entstanden die OFELTI (Officine Elettriche Ticinesi) mit den Werken Tremorgio und Piottino. Wie durch den Bau der Gotthardleitung die Werke diesseits und jenseits der Wasserscheide verbunden wurden, kam auch die geschäftliche Verbindung durch Fusion der genannten Gesellschaften zur ATEL im Jahre 1936 zustande; das Lucendrowerk ist als letztes Glied im Zuge dieser erfreulichen Entwicklung zu nennen. Vor allem aber verdienen Erwähnung auch die hinter den genannten stehende Motor-Columbus A.-G. in Baden und ihr Präsident Dr. h. c. A. Nizzola, der von Anbeginn das Werden und Wachsen dieser wichtigen Glieder unserer Energieversorgung miterlebt und mitbestimmt hat.

Ueber die Erstellung der Hinterrhein-Kraftwerke werden am Mittwoch, 17. Oktober zwischen 20 und 22 Uhr zwei Hörspiele vom Studio Zürich über Beromünster gesendet werden. Das zweite, befürwortende Hörspiel ist von Werner Reist verfasst und dürfte die Fachwelt interessieren.

Das Abendtechnikum Zürich, Uraniastrasse 31, zeigt die Diplomarbeiten seiner letzten Absolventen in einer öffentlichen Ausstellung bis 21. Oktober 1945. Besuchszeit täglich 17 bis 20 h, Samstag 14 bis 18 h, Sonntag 10 bis 12 h und 14 bis 17 h.

WETTBEWERBE

Schulhaus, Turnhalle und Gemeindesaal in Niedergösgen. In einem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid:

1. Preis (1800 Fr.) Barth A., Arch., Schönenwerd
2. Preis (1100 Fr.) Hauri Hans, Arch., Reinach (Aarg.)
3. Preis (600 Fr.) Studer Werner, Arch., Feldbrunnen (Sol.)
4. Preis (500 Fr.) Belart Walter, Arch., Olten

Ausserdem erhielt jeder Teilnehmer nach Reglement eine Entschädigung von 500 Fr. Fachpreisrichter waren: Altenburger E., Arch. in Solothurn, Amsler M., Arch. in Schönenwerd und Belser Eduard, Baumeister in Niedergösgen.

Die Pläne sind vom 11. bis 25. Oktober 1945 im Schulhaus II in Niedergösgen ausgestellt.

Platzgestaltung beim Schützenhaus in Schaffhausen. Im Zusammenhang mit der Frage des Neubaues der am 1. April 1944 bombardierten Steigkirche in Schaffhausen ist unter sieben eingeladenen, mit je 300 Fr. fest entschädigten Architekturfirmen ein Wettbewerb um die Platzgestaltung beim Schützenhaus durchgeführt worden. Dem Preisgericht gehörten als Fachleute an Stadtbaumeister G. Haug, Stadting. B. Im Hof, Stadtplaner E. E. Strasser (Bern) und Arch. A. Kellermüller (Winterthur). Sein Urteil lautet:

1. Preis (500 Fr.) W. Henne, Arch., Schaffhausen
2. Preis (300 Fr.) Scherrer & Meyer, Arch., Schaffhausen
3. Preis (200 Fr.) Wolfgang Müller, Arch., Schaffhausen

Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat, aus den erhaltenen Anregungen eine endgültige Vorlage auszuarbeiten als Grundlage für den Kirchenwettbewerb (der als allgemeiner Wettbewerb vorgesehen ist). Keine öffentliche Plan-Ausstellung.

Kirchgemeindehaus der evangelischen Gemeinde Rapperswil-Jona (Bd. 125, S. 257). Unter 15 eingereichten Entwürfen hat das Preisgericht folgende ausgezeichnet:

1. Preis (3000 Fr.) von Ziegler & Balmer, Arch., St. Gallen
2. Preis ex aequo (2000 Fr.) Hch. Riek, Arch., St. Gallen
2. Preis ex aequo (2000 Fr.) Fr. Engler, Arch., Wattwil

Ankauf 800 Fr. Alfr. Altherr, Arch., Zürich
» 800 Fr. Rob. Walcher, Arch., Rapperswil
» 600 Fr. B. Eberhard, Arch., Rapperswil
» 600 Fr. H. Brunner, Arch., Wattwil

Vier Entwürfe erhielten Entschädigungen von je 300 Fr. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des Entwurfs, der den ersten Preis erhalten hat, mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.

Die Ausstellung im Hotel Schwanen in Rapperswil dauert noch bis und mit 16. Oktober, zugänglich von 14 bis 19 h.

Turnhalle, Schulhauserweiterung und Gemeindehaus Dottikon (Aargau). Zu einem Wettbewerb waren zehn Architekten eingeladen worden, von denen sich acht (mit je 500 Fr. fest honoriert) beteiligten. Im Preisgericht sassen die Architekten H. Bräm (Zürich), D. Keiser (Zug), H. Liebetrau (Rheinfelden) und Hochbaumeister K. Kaufmann (Aarau). Urteil:

1. Preis (700 Fr.) Hans Hübscher, Zofingen
2. Preis (450 Fr.) J. Oswald, Bremgarten, u. E. Amberg, Muri
3. Preis (350 Fr.) Richard Beriger, Wohlen

Ankauf 300 Fr. H. Löpfe, Baden, Mitarbeiter O. Hänni, Baden
» 250 Fr. Richner & Anliker, Aarau
» 250 Fr. Hans Hauri, Reinach

Das Preisgericht empfiehlt, dem ersten Preisträger die weitere Bearbeitung zu übertragen. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

LITERATUR

Bauordnungslehre. Von Ernst Neufert. Herausgegeben vom Generalbauinspektorat für die Reichshauptstadt Reichsminister Albert Speer. Format 30×37 cm, 494 Seiten mit zahllosen Abb. Berlin 1943, Verlag Volk und Reich, Preis geb. 60 Fr.

Normung im Bauwesen stösst seit dem Zusammenbruch traditioneller Baugesinnung im 19. Jahrhundert auf zahlreiche Widerstände psychologischer und materieller Art. Schon im Vorstadium des theoretischen Aufbaus bieten sich Schwierigkeiten: